

SPARKASSE NÜRNBERG

# Digitalisierung im Schnelldurchgang



Das Jahr 2020 ist nicht nur das Jahr der Krise mit dem großen „C“, es ist in Zeiten der Klimaerwärmung mit Sicherheit auch wieder ein Jahr mit einem heißen Sommer. So ist es nur verständlich, dass mit den ersten Lockerungen des Lockdowns rasch auch der Wunsch nach einem Badevergnügen im Freien laut wurde. Als dann die Bayerische Staatsregierung die Öffnung von Freibädern mit strengen Hygieneauflagen ermöglichte, orientierten sich die Badbetreiber an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen. Neben den üblichen Vorschriften des Seuchenschutzgesetzes musste vor allem der kontrollierte Zugang mit dem Verkauf der Eintrittskarten verantwortungsvoll organisiert werden. Die Lösung dafür: Eintritt nur mit vorab gebuchten Online-Tickets. Im Gegensatz zu Einrichtungen wie Freizeitparks, die Besucherströme durch Online-Ticketverkäufe und dadurch vorgegebene Eintrittszeiten steuern können, war dies für viele Frei- und Hallenbäder eine völlig neue Problemstellung – auch für die städtischen Nürnberger Bäder.

Um den Nürnberger Badegästen den Weg in die städtischen Freibäder Stadionbad, Westbad und Naturgartenbad ab dem 8. Juni zu eröffnen, setzten sich die Sparkasse Nürnberg, der städtische Eigenbetrieb NürnbergBad und die DIPKO, die digitale Plattform für kommunale Services, zusammen und organisierten gemeinsam innerhalb nur einer Woche eine praktikable Online-Lösung mit dem Online-Ticketverkauf. Per Videokonferenz, Telefon und Mail schaffte ein kleines Team mit Eva Schmidt, Spezialistin für Zahlungsverkehr bei der Sparkasse Nürnberg, Joachim Lächele, zweiter Werkleiter und Manuela Schneider, Koordinatorin Werkleitungsbüro von Nürnberg Bad sowie Vertretern von DIPKO, die Herausforderung.

Mit diesem digitalen Eintrittsmanagement lassen sich die Hygiene- und Nutzungsvorschriften einfach erfüllen. Durch das bargeldlose Bezahlen wird die Wartezeit an den Eingängen der Bäder verkürzt, der personalisierte Ticketverkauf ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Gäste und eventueller Infektionsketten, die Besucherzahlen werden automatisch begrenzt und freie Kapazitäten sowie die möglichen Zeitfenster angezeigt. Das Online-Ticket wird dann durch einen „vor Ort Scan“ des QR Codes entweder direkt auf dem Smartphone oder optional auf ausgedruckten Tickets geprüft und entwertet. Als Online-Bezahlfunktionen stehen paydirekt, giropay oder Kreditkarten zur Auswahl. Diese Bezahlvarianten wurden von der GiroSolution GmbH, einem Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, direkt auf der Homepage von NürnbergBad in den Bestellprozess der Tickets eingebunden. Und schon wird der Kauf des Schwimmbadtickets so schnell und einfach wie jeder andere Kauf beim Online-Shopping: Zahlungsart auswählen, Daten eingeben und Ticket erhalten.

Bei der reibungslosen Einrichtung dieser praktikablen Online-Lösung beim Online-Ticketverkauf für NürnbergBad konnte sich die Sparkasse Nürnberg auf ihr Netzwerk an kompetenten Partnern innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe verlassen. So bietet der Leipziger Anbieter DIPKO zum Beispiel allen Stadtwerken eine ganzheitliche und kundenorientierte Digitalisierung ihres Produktportfolios. Dabei stehen der alleinige Datenzugang, die Stärkung des Querverbands und die kommunale Wertschöpfung im Vordergrund. Mit ihren 10 Spezialisten für Zahlungsverkehr berät und betreut die Sparkasse Nürnberg sowohl ihre kommunalen Partner wie auch gewerbliche Kunden vor Ort bei der technischen Umsetzung und Abwicklung der aktuellen Onlinebezahlverfahren.



Das Team hinter dem Projekt „Online-Tickets“ (v. li.) Eva Schmidt, Spezialistin für Zahlungsverkehr der Sparkasse Nürnberg, Joachim Lächele, 2. Werkleiter NürnbergBad und Manuela Schneider, Koordinatorin Werkleitungsbüro NürnbergBad.